

# Interview mit Prof. Dr. Paul

## Wie wichtig ist Ihnen studentisches Engagement?

Sehr wichtig. Ohne Ehrenamt kann eine Gesellschaft, aber auch das Leben an der Universität, nicht funktionieren. Die Fachschaft, der StuRa und der Konvent, die alle auf Ehrenamt basieren, sind z.B. unabdingbare Elemente, damit Studierende ihre Interessen vertreten können.

## Wie wichtig ist Ihnen als Lehrstuhl studentisches Engagement?

Es ist ein Aspekt, den man z.B. betrachtet, wenn man Auswahlentscheidungen trifft. Bei der Mitarbeiter-suche kann Engagement Aufschluss über die Einstellung, Motivation und sozialen Kompetenzen geben. Aber auch bei anderen Auswahlgesprächen, bei denen ich beteiligt bin, ist Ehrenamt natürlich gern gesehen. Hier ist es so: weil sich immer mehr Studierende engagieren, sticht am Ende nur die oder der heraus, die viel macht und sich regelmäßig eingebracht hat. Auch in Unternehmen bei Bewerbungen wird nicht einfach nur ein Haken gemacht, ob sich jemand engagiert hat oder nicht, sondern man bewertet, wie stark sich jemand tatsächlich engagiert hat.

## Wie denken Sie wirkt sich studentisches Engagement auf die Personen aus und denken Sie, es bringt Ihnen etwas?

Ja, auf jeden Fall. Man kann dabei sehr viel lernen. Man lernt sich zu präsentieren, muss vor Anderen reden, seine eigene Meinung verständlich machen. Man kann etwas lernen über Organisation, über Geduld und dass andere Menschen andere Sichtweisen haben. Außerdem lernt man, Verantwortung zu übernehmen. Je nachdem, welche Aufgaben man übernimmt, kann man sicherlich auch bestimmte wissensbezogene Kompetenzen erlernen. Auch etwas so Wichtiges wie Empathie kann man durch Engagement in der Fachschaft oder ähnlichen Gremien üben und erlernen.

## Würden Sie sich mehr ehrenamtliches Engagement wünschen?

Es gibt bereits viele sehr engagierte Studierende, was wirklich toll ist, aber man kann nie genug Menschen haben, die sich engagieren. Studentisches Engagement muss aber von den Studierenden selber kommen. Die Universität kann nur einen Impuls dazu setzen.



## Haben Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagiert? Engagieren Sie sich jetzt noch?

Ich habe mich als Student mehrere Jahre in einer Bürgerinitiative engagiert. Ich habe außerdem bei einem Radiosender gearbeitet, der von Freiwilligen betrieben wurde. Wenn ich mir jedoch auf mein ehrenamtliches Engagement selber eine Schulnote geben müsste, wäre das vermutlich nur ein „befriedigend“. Aktuell engagiere ich mich leider viel zu wenig. Ich versuche aber Engagement mit Dingen zu verbinden, die ich sehr gut kann, engagiere mich also pro bono. So habe ich zum Beispiel dem Freiwilligenzentrum Augsburg dabei geholfen, eine Befragung durchzuführen. Dabei ging es um Motive von Freiwilligen und wie man diese besser ansprechen kann. Ich würde das jedoch nicht als Ehrenamt im klassischen Sinne bezeichnen. Letztlich geht es darum, dass man aktiv ist und man nimmt ja immer sehr viel daraus mit.

## Gibt es noch etwas, dass Sie zu dem Thema sagen möchten?

Gerade der Einstieg für die Erstsemester, den es hier an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gibt, ist ein wichtiges Aushängschild für uns alle. Würde es Veranstaltungen wie die O-Phase und die Erstsemesterhütte nicht geben, würde wirklich viel fehlen – sowohl an Struktur als auch, dass sich Studierende bei uns wohl fühlen. Alles in allem ist studentisches Engagement sehr wichtig für die gesamte Fakultät und ich persönlich wünsche mir mehr davon!

Natascha Hohenbühler